



# Herausforderungen und Erfolge der Umweltbewegung in Deutschland

Jörg-Andreas Krüger  
NABU-Präsident

1



## Ein Blick zurück Umweltbewegung(en)

The timeline shows the evolution of environmental movements in Germany:

- 1880er:** Erste Naturschutzbewegung (First Nature Conservation Movement)
- 1899:** NABU (National Association for the Conservation of Nature)
- 1961 (1963):** WWF (World Wildlife Fund)
- 1971 (1980):** GREENPEACE (Friends of the Earth Germany)
- 1975:** BUND (Friends of the Earth Germany)
- 1980er:** Umweltbewegung beginnt sich zu formieren (Environmental movement begins to form)
- 1980er:** Natur- und Umweltschutz werden politisch (Nature and environmental protection become political)
- 1980er:** FROMKRAFT'S MEIN DANKE (Logo)
- 1980er:** NAJU (Young Friends of the Earth)
- 1992:** Natur- und Umweltschutz als globale staatliche Herausforderung (Nature and environmental protection as a global state challenge)
- 1992:** WELTWEIT: EARTH SUMMIT '92 (Worldwide: Earth Summit '92)
- 2010er:** Naturzerstörung & Klimawandel werden sicht- bzw. spürbarer und als grundlegende Bedrohung wahrgenommen (Nature destruction & climate change become visible or perceptible and are perceived as a fundamental threat)
- 2018:** FRIDAYS FOR FUTURE (Logo)
- 2018:** 2018 (Logo)
- 2020er?:** extinction rebellion (Logo)

**NABU** Naturschutztage am Bodensee - digital

Samstag, 08.01.2022

2

Quelle: Logos: Homages, der Organisationen  
Quelle Logo: Earth Summit '92 https://www.zahrgewer2040.de/88c3%40chenvrhauchgehbeigfser-eh/gesetzgrundlagen/  
Quelle: E. Rudolf, https://de.wikipedia.org/wiki/Ernst\_Buddeff/Quelle: Daten: Statmas.de, Germany, 1990, NABU, 2021, Logo: G. Gamauf.de

## Haben wir in Deutschland was erreicht?

### Ja klar !

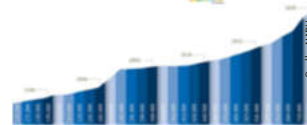
- **Verbote** besonders umweltschädlicher Stoffe (DDT, Lindan, Atrazin, Ozon, ...)
- Verpflichtender Einsatz **besserer Technik** (Filter, Katalysatoren, Klärstufen, ...)
- **Ausstieg** aus Atom, Grüner Gentechnik & Kohle
- **Schutzgebietsnetz**: 15,5 % Natura 2000, je 16 Nationalparks und Biosphärenreservate
- **Kulturlandschaftsreste** konnten erhalten werden
- **Waldumbau** ist voran gekommen
- **Bedrohte Arten konnten zurückkehren** (Wanderfalke, Uhu, Seeadler, Lachs, Stör, Wolf, ...)
- ...

### Aber am Ende nicht genug!

- **Pestizideinsatz stagniert nur** – die kumulative Belastung auf Landschaftsebene ist zu hoch
- **Stickstoffeinträge** belasten alle Lebensräume
- **Flächenverbrauch & Zerschneidung sind zu hoch** – es geht immer mehr um die letzten Flächen
- **Schutzgebiete sind unterfinanziert**
- **Wälder im Dauerstress** von Schadstoffen, Klimawandel & schleppendem Umbau
- **Fließgewässer in schlechtem Zustand**
- **Arten & Lebensräume** der Offenlandschaft verschwinden
- ...

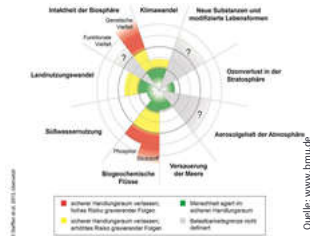
## Aber das ist nicht alles!

- Die Zwillingsskizze von Natur und Klima ist verstanden – Regierungen haben das in globalen Konventionen, EU- & Bundesregierungsstrategien adressiert.
- Immer mehr Menschen in Deutschland sind besorgt um Klima und Biodiversität.
- Umweltverbände genießen Vertrauen – die Unterstützung für die Umweltverbände wächst.
- Menschen engagieren sich zunehmend auch politisch für Natur- und Klimaschutz - Fragen sind relevant für Entscheider\*innen.



## Rahmenbedingungen

- Alle natürlichen Abläufe in Landschaften, Ökosystemen und Populationen sind durch menschliche Einflüsse geprägt – Kipp-Punkte drohen.
- Die Weltbevölkerung wächst weiter – vor allem aber wächst der Wohlstands-Ressourcenverbrauch.
- Der Ausstieg aus fossilen und die Endlichkeit mineralischer Rohstoffe erhöhen den Druck auf die Nutzung nachwachsender Rohstoffe.
- Die spürbaren „Einschläge“ von Klimawandel und Naturverlust erhöhen die Chancen auf die Umsetzung von Maßnahmen.



## Exkurs: Was liegt politisch vor uns?

Einige Eckpunkte aus dem Koalitionsvertrag:

- Mehr Geld für Schutzgebiete, Bundesprogramme, Renaturierung, Klimawandelanpassung und Artenhilfsprogramme
- 50% nutzungsfreie Zonen in Meeresschutzgebieten
- Novelle Bundeswaldgesetz
- Reform Gemeinsame Agrarpolitik
- Schneller Ausbau der Erneuerbaren Energien (80% des Stroms in 2030; 2021: 43,3 %)
- Planungsbeschleunigung



## Welche Fragen sollten wir uns stellen?

- Was sind unsere **wichtigsten Ziele** für Naturschutz im Anthropozän?
- **Welche Rolle(n)** wollen wir als Naturschutzverbände einnehmen?
- Wie sorgen wir dafür, dass **Natur und Klima gleichermaßen geschützt** werden?
- Wie leiten wir die **Trendwende von Habitat- und Artenverlust** – vor allem in unserer Offenlandschaft – ein ?
- Wie balancieren wir **Zielkonflikte** aus?
- Wie setzen wir die **Unterstützung der Menschen besser in konkrete Politik** um?
- Wie **gewinnen wir mehr Partner**?



## Überlegungen Ziele in dynamischen Zeiten

- Niemand kann sagen, wie schnell und wie tiefgreifend sich Klima, Nutzungen, Belastungen und ihre Wechselwirkungen in den nächsten Jahren entwickeln.
  - Wasser in der Landschaft halten, Nutzungsdruck reduzieren, Biotopverbund, Selbstregulationskraft steigern ...
- Wie sichern wir noch erhaltene Habitate für die Zukunft? Wie können wir Schutzgebiete & Landschaften fit machen?
- Müssen wir einige Ziele oder kleinere Gebiete als nicht zukunftsfähig aufgeben?
- Wie lernen wir schneller aus Entwicklungen?



Quelle: Walter Volpert, Eastmap



Quelle: Bundesfinanzministerium

## Überlegungen Zukunftslandschaften neu denken

- Landschaften werden vor allem durch Nutzungen geprägt. Ein Weg zurück ist nicht möglich, wenn sich die Nutzungen geändert haben.
- „Neue“ Nutzungen werden sich weiter etablieren. Klimawandel & Klimaschutz treiben weitere Landschaftsveränderungen.
- Ist die Idee von „so wenig Veränderung wie möglich“ noch richtig?
- Welche schnellen und einfachen Lösungen entwickeln wir?
- Wie werden wir Treiber für Landnutzungen mit Naturschutzsynergien und gewinnen Partner?



## Überlegungen Management für Arten

- Stabile Vorkommen von Arten sind kein Nebenprodukt von Landnutzung mehr. Ob Arten es von alleine aus schaffen zurückzukommen, ist oft unklar.
- In einigen EU-Ländern gibt es viele Erfahrungen mit intensivem Management
- Wie holen wir Amphibien, Insekten und Vögel zurück - wie es mit Wanderfalke und Uhu geglückt ist? Geld steht zunehmend zur Verfügung.
- Wie intensiv wollen und müssen wir Arten stützen, an- & umsiedeln, füttern ....?



## Überlegungen

### Aus den Augen, aus dem Sinn?

- Unser Wirtschaftsmodell baut auf Konsum von möglichst billigen Naturgütern auf – egal woher sie kommen.
- Mit Verbesserungen im Naturschutz in Deutschland werden die Nutzungen (z.B. Torfabbau) oft nicht beendet, sondern in andere Länder verlagert.
- Wie (weit) beziehen wir das Verhindern von Verlagerungen in unsere Überlegungen ein?
- Was tun wir als Naturschutzverbände zur Reduzierung des Ressourcenkonsums ?



Quelle: NABU/Thomas Kirschner



Quelle: www.greengrass.ch

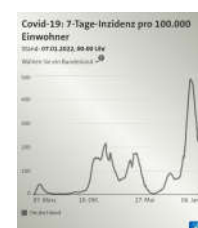


Quelle: NABU/Saskia Himmels

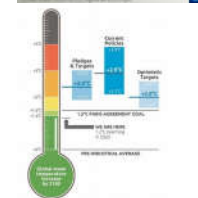
## Überlegungen

### Besser kommunizieren - eine Zahl für die Natur

- „Je einfacher, desto wirksamer“ gilt in Medien, Politik und Gesellschaft.
- Natur ist zu vielfältig und komplex, um sie auf eine Zahl zu reduzieren – und so nimmt man unsere Anliegen nicht wahr.
- Die bisherigen Indizes und Zahlenwerke zur Natur sind für Laien weitgehend unverständlich.
- Wir brauchen eine Zahl oder zumindest stets aktuell gehaltenes Barometer, um kurz, knapp & verständlich deutlich zu machen, wie es um die Natur steht.



Quelle: tagesschau.de



Quelle: denstandard.de



Quelle: Stat. Bundesamt

## Überlegungen Zielkonflikte

- Die Liste der komplexer Zielkonflikte im Naturschutz und zwischen Naturschutz, Landwirtschaft, Holzwirtschaft, Erneuerbaren Energien, Klimaanpassung u.v.m. wächst weiter.
  - Grundsätzlich sind die Interessen der Konfliktgegner zumeist völlig legitim. Gesellschaftlich verlernen wir gerade, solche legitimen Konflikte lösungsorientiert auszutragen.
- Wie lernen wir Zielkonflikte erfolgreicher zu handhaben und bessere Lösungen zu erreichen?
- Wie balancieren wir unsere Rolle zwischen Naturschutzmacher\*in, politischer Streiter\*in, lösungsorientierter Verhandler\*in aus?
- Wie machen wir Interessensgegner zu Partnern?



Quelle: wikipedia, CC BY-SA 4.0



Quelle: NABU/Univ.-Lehrstuhl für Naturschutz



Quelle: NABU

## Naturgenuss nicht vergessen!



Quelle: Tharsten Krüger

**Vielen Dank für die  
Aufmerksamkeit**



Naturschutztage am Bodensee - digital

Samstag, 08.01.2022